

Ein Leben für die Bücher

Man kennt sie von ihren Buch-Rezensionen oder auch von der Wegberger Autorengruppe Siebenschreiber. Aber die Autorin Renate Müller aus Uevekoven macht noch mehr. Sie übt sich auch als Bloggerin.

VON NIKOLAOS ASLANIDIS

UEVEKOVEN Zwei Seelen schlagen in Renate Müllers Brust. Sie ist Rezensentin und Autorin. In der Rheinischen Post kennt man sie durch Renas Wortwelt, in der sie jeden Monat ein besonderes Buch vorschlägt. Die Arbeit daran macht ihr viel Freude, aber auch ein großes Problem, erklärt sie: „Es nicht schwer, ein gutes Buch zu finden, sondern eher auszuwählen, welches nicht. Die Rezensionen sind für mich wie ein Schlaraffenland. Denn ich bin süchtig nach Büchern.“

Und so gibt sie ihre Buchkritiken an mehrere Verlage und Plattformen und kommt auf drei bis vier Bücher die Woche. Also wie im Schlaraffenland. Die Verlage sind dabei froh über die Kritiken, auch wenn sie nicht immer nur positiv sind. Bei so manchen hat sie schon mal klar gesagt, das war nix. Aber vor allem bei Newcomern sucht sie auch in nicht so gelungenen Geschichten nach etwas Positivem und findet es auch.

Sie ist zwar keine ausgesprochene Spionage-, Fantasy- oder Science-Fiction-Anhängerin, aber sie liest alles. Auch Sachbücher sind dabei und sie muss sich oft bremsen, um nicht zu viele Bücher zu bekommen. So hat sie für September schon 21 Bücher in der Warteliste. „Ich möchte eigentlich viel mehr lesen, als ich kann. Als Rentnerin habe ich Zeit, aber das habe ich auch schon frü-



Autorin Renate Müller aus Uevekoven schreibt viel und liest noch viel mehr.

RP-FOTO:
NIKOLAOS ASLANIDIS

her gemacht als ich noch im Vertrieb oder beim Zoll gearbeitet habe.“

Noch mehr Zeit lässt sie sich für ihre eigenen Geschichten. Über 50 davon sind bereits publiziert worden, solo oder als Teil der Autorengruppe Siebenschreiber. Gerade hat sie auch eine neue Geschichte veröffentlicht. In dem Buch „Über allem schwebt Magie“ mit 41 Geschichten von 41 Federn vom Schreiblust-Verlag aus Dortmund. Bei diesem arbeitet sie unentgeltlich als Autorin und auch in der Jury, erklärt Rena Müller: „Die machen einmal im Jahr eine Ausschreibung mit einem Thema. Hier war es Magie im Alltag. Mein Beitrag hieß ‚Wenn die Magie ver Raucht‘.“ In diesem geht es um ein etwas missglücktes Date eines Paares, das im Desaster endet.

Angefangen hat alles vor vielen Jahren, als sie eine Schreibschule besuchte, aber unzufrieden war.

INFO

Hier gibt es mehr von Renate Müller

Alle Rezensionen der Uevekovener Autorin gibt es unter www.renas-wortwelt.de.

Ihre Arbeit mit den Siebenschreibern finden sich unter www.siebenschreiber.de.

Ihre eigene Website, auf der auch ihr Blog ist, gibt es unter www.renamueller-autorin.de

Als die gebürtige Hessin dann zufällig vor über 13 Jahren bei der Gründung der Wegberger Schreibgruppe Siebenschreiber mit dabei war, wurde die Sache dann ernst, erklärt sie: „Ich habe in der Schule schon Aufsätze geschrieben, die den Lehrern immer zu lang waren, aber

ich kann nicht behaupten, dass ich mich damals schon zum Schreiben berufen gefühlt habe.“ Das kam erst, als die beiden Söhne der Alleinerziehenden schon älter waren, mit den Siebenschreibern. Am 28. September ist sie übrigens wieder mit dem Kollektiv bei den Wegberger Literaturtagen in der Wegberger Mühle.

Manchmal hat man eine gute Idee, schreibt sie auf und die taugt dann aber nichts, sagt sie. Oder sie ist für ein anderes Projekt geeignet. Deshalb schreibt Renate Müller zwar meistens per Hand die ersten Zeilen oder Seiten auf. Am Ende landet aber alles auf ihrem Computer und wartet dort auf den richtigen Moment: „Ich habe viele angefangene Geschichten abgespeichert. Das kann alles irgendwann mal gebraucht werden. Erst schreibe ich per Hand bis der Flow da ist, dann tippe ich weiter.“ Bis dahin benutzt

sie Notizbücher, Kladden oder auch schon mal die Diktierfunktion am Handy.

Unter bringt sie ihre Geschichten über Ausschreibungen von Verlagen, wo sie etwas einreicht und im besten Fall auch veröffentlicht wird. Ein konkretes Lieblingsbuch hat Renate Müller nicht, die wechseln. „Eine Lieblingsautorin ist aber definitiv die Britin Georgette Heyer. Von der habe ich alles, auf Deutsch und auf Englisch. Ein besonderes Buch der letzten Zeit war für sie ‚Norman Foremans Weg zum Ruhm‘ von Julietta Henderson. Da habe ich unter Tränen schallend gelacht.“

Auch über Instagram ist Renate Müller inzwischen zu finden, weil es für sie eine besonders gute Plattform ist. „Es ist einfach ein riesiges Netzwerk, auf dem ich viele Testleser finde und auch schon sehr nette Menschen kennengelernt habe.“